

Zitierhygiene 2: „PERR. & SONG.“

Eugène Pierre Perrier de la Bâthie und André Songeon als Gefäßpflanzen-Autoren in deutschen Exkursionsfloraen und Standardlisten

THOMAS RAUS

Zusammenfassung: Die Autorbezeichnung „PERR. & SONG.“ ist zu vermeiden. Das erste Akronym generiert eine Autorenverwechslung, das zweite ist kein Element des internationalen Standards der nomenklatorischen Autorbezeichnungen nach BRUMMITT & POWELL (1992). Keine aktuelle deutsche Exkursionsflora oder Standardliste benutzt die korrekte Standardbezeichnung E. P. PERRIER & SONGEON. Ausschließlich diese soll in entsprechende Datenbanken eingepflegt und in gedruckten Neuauflagen benutzt werden.

Abstract: Citation hygiene 2: “PERR. & SONG.” Eugène Pierre Perrier de la Bâthie and André Songeon as authors of plant names in German floras and checklists. The nomenclatural author notation “PERR. & SONG.”, in Central European floristics connected to, e.g., the group of stemless gentians, is incorrect and misleading both in form and content. The former element constitutes a mistake in authors, the latter does not comply with the international standard of author names and their abbreviations (BRUMMITT & POWELL 1992). The correct, standardised notation E. P. PERRIER & SONGEON which is solely to be used in relevant electronic databases and new print editions, is applied to the actual pair of authors in none of the contemporary German floras and checklists.

Thomas Raus
Freie Universität Berlin, Botanischer Garten
und Botanisches Museum Berlin-Dahlem,
Königin-Luise-Straße 6–8,
14195 Berlin;
t.raus@bgbm.org

1. Einleitung

Nomenklatorische Autoren zu wissenschaftlichen Pflanzennamen sind zu zitieren, wenn die Abgrenzung und der taxonomische Umfang einer Sippe diskutiert oder nach der Priorität von Homonymen gefragt wird (vgl. FISCHER & al. 2008: 46–51; JÄGER & WERNER 2005: 12). Viele ähnlich oder gar gleich lautende Autornamen werfen in diesem Zusammenhang seit jeher das Problem ihrer Unterscheidbarkeit auf, das zu lösen BRUMMITT & POWELL (1992) unternahmen, indem sie eine zwar nicht absolut mängelfreie, aber international akzeptierte Standardliste durch differenzierende Abkürzungen oder unterschiedliche Initialen individualisierter Autorbezeichnungen vorlegten. Trotz aller Beteuerungen der Herausgeber, die genannte Standardvereinbarung anzuwenden (vgl. WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998: 19; JÄGER & WERNER 2005: 11, Fußnote), verbreiten Basiswerke zur Flora Deutschlands manche ambivalente oder irreführende Autorangabe unbemerkt weiter (RAUS 2003, 2007). Ein solcher Fall verbirgt sich auch hinter dem Autorenpaar „PERR. & SONG.“, dem traditionell jeder Florist begegnet, der sich anschickt, stängellose Enziane (*Gentiana* sect. *Ciminalis* (ADANS.) DUMORT.) zu bestimmen. Auch Namen und Kombinationen innerhalb der Gattungen *Juncus*, *Melampyrum*, *Polygala*, *Ranunculus* und *Sedum* sind betroffen.

2. „PERR.“

Das Autorkürzel PERR. ist mit BRUMMITT & POWELL (1992: 489) problemlos zu identifizieren. Es kodiert den Pflanzensammler, Gärtner und Botaniker George (Georges Guerrard) Samuel Perrottet (1793–1870). Geboren in Vully (Kanton Vaud/Waadt) in der französi-

schen Schweiz und somit aus den Westalpen stammend, steht er unter „Primärverdacht“, einer der Autoren („PERR. & SONG.“) von *Gentiana clusii* und *G. kochiana* (= *G. acaulis* L. s. str.) zu sein. Bei genauerer Betrachtung seines Werdegangs (VALLOT 1882: 186, WITTRÖCK 1905: 172–173, ROBINSON 1908) und wissenschaftlichen Lebenswerks (PERROTTET 1824, 1830–31, 1867) stellt sich jedoch schnell heraus, dass er nicht der Gesuchte sein kann. Anfangs Seidenraupenzüchter (MUSY 1907: 7), wirkte er seit 1843 bis zu seinem Lebensende als Regierungsbotaniker in Französisch-Indien und war Direktor des Botanischen Gartens in Pondichéry, wo er am 18.1.1870, fern seiner Alpenheimat, starb. Die alpinen Enzian-Sippen wurden aber 1854 aufgestellt (GREUTER & al. 1986: 239), gut ein Jahrzehnt nachdem Perrottet Europa für immer verlassen hatte.

Wer also war der „PERR.“ von „PERR. & SONG.“ tatsächlich? Die Auswahl ist groß (je 1 × Perrault, Perreau, Perreymond, Perrine, Perroncito, Perrone, Perrot, Perrott und Perroud, je 2 × Perret und Perring, 3 × Perrin, 5 × Perrier/Perrier de la Bâthie und 10 × Perry), doch mit der Entscheidung lässt uns das Referenzwerk (BRUMMITT & POWELL l. c.) schmählich im Stich.

3. „SONG.“

Bleibt nur der Weg, das kryptische Autorenpaar „PERR. & SONG.“ über das zweite Element zu enträtseln. Doch hier erweist sich BRUMMITT & POWELL (1992: 606) abermals als recht zähe Hilfsquelle; die Abkürzung „SONG.“ ist zunächst einmal gar kein Element der internationalen Standardliste der Autornamen und -abkürzungen. Aber die potenziell (formal-alphabetisch) infrage kommenden Einträge beschränken sich auf nur drei Autoren, von denen zwei sogleich entfallen, weil sie in den 1980er Jahren – d. h. rund 130 Jahre nach der Beschreibung der stängellosen Enziane – publizierten. Übrig bleibt André Songeon (standardisiert SONGEON), dessen Lebensdaten (geb. 8.5.1826, gest. 18.4.1905; CHABERT 1905: 278) und Publikationen über die Flora Savoyens (SONGEON 1899, 1904–1907) mit der Veröffentlichung der *Gentiana*-Sippen bestens harmonieren. Sein Biograph hat ihm mit *Rhinanthus songeonii* CHABERT

(vgl. HESS & al. 1980: 235) einen Südalpen-Endemiten gewidmet (CHABERT 1899: 497, „*Rh. songeonii*“).

4. „PERR. & SONG.“

Aus den Titelblättern einiger Veröffentlichungen geht hervor, dass André Songeon mit einem gewissen „E. Perrier“ zusammen publizierte (siehe SONGEON & PERRIER DE LA BÂTHIE 1859, 1866), und dasselbe trifft für die Originalarbeit zu, in der *Gentiana clusii* und *G. kochiana* erstmals beschrieben wurden (PERRIER DE LA BÂTHIE & SONGEON 1854). BRUMMITT & POWELL (1992: 489) identifizieren tatsächlich einen Standardeintrag „E. PERRIER“. Der so kodierte Autor (geb. 1844, gest. 1921) war aber ein zehnjähriger Knabe, als die Enziane 1854 publiziert wurden, und kommt deswegen als erstes Element von „PERR. & SONG.“ nicht infrage.

Ein PERRIER ohne Initialen, den BRUMMITT & POWELL (l. c.) unterscheiden und der im Jahr der Veröffentlichung der *Gentiana*-Namen immerhin 53 Jahre alt war (geb. 1809, gest. 1866), kann ebenfalls nicht der Gesuchte sein, denn sein Vorname ist Alfred. Er war Arzt in Caen, besammelte als Amateurbotaniker 30 Jahre lang intensiv die Normandie und wurde dafür mit der Eponymie *Bupleurum perrieri* BRÉB. (BRÉBISSON 1869: 140, „*B. perrierii*“) geehrt. Die Alpen betrat er das erste und einzige Mal lediglich auf einer Exkursion anlässlich der Jahrestagung der Société Botanique de France im Jahre 1863 (MORIÈRE 1868), neun Jahre nach der Publikation der Enzian-Namen.

Das kryptische erste Element von „PERR. & SONG.“ muss also auf jeden Fall ein „PERRIER“ mit Initialen, darunter der Initiale E, sein. Ein „letztes Angebot“, das BRUMMITT & POWELL (1992: 489) zur Lösung unserer Frage machen, lautet – von keiner deutschen Basisflora aufgegriffen – E. P. PERRIER. Und das ist der Gesuchte!

5. E. P. PERRIER (1825–1916)

Eugène Pierre Baron Perrier de la Bâthie wurde am 9. Juni 1825 in Conflans, einem kleinen Städtchen in Savoyen geboren (vgl. BEAUVERD 1916, OFFNER 1918). Als Bürger des damaligen Königreichs Piemont-Sardi-

nien nahm er in der Landesuniversität Turin das Studium der Medizin auf und geriet dort in die anregende Gesellschaft begeisterter junger Entomologen, Ornithologen und Botaniker und begann, ein Herbarium der Flora seiner westalpinen Heimat anzulegen. Familiäre Gründe zwangen ihn, das Studium abzubrechen, um die landwirtschaftliche Besitzungen seines Vaters zu bewirtschaften. Das tat er mit einem derartigen Elan, dass er später, nach der Einverleibung Savoyens durch Frankreich 1860, sich in seiner neuen (alten) Heimat als Professeur départemental d'agriculture verdient machte und in dieser Funktion auch, wie wir heute sagen würden, landschaftsökologisch Stellung bezog (PERRIER DE LA BÂTHIE 1883, 1894a). Sein wissenschaftlich-botanisches Vermächtnis ist eine Flora Savoyens (PERRIER DE LA BÂTHIE 1917, 1928), die an Akribie und Dokumentationstiefe zu den besten Regionalfloren Frankreichs zählt, deren Drucklegung er aber nicht mehr erlebte (posthum besorgt durch den Arzt und Amateurbotaniker J. Offner aus Grenoble; OFFNER 1917, WEIBEL 1966). Unermüdlich durchforschte er die heimatischen Westalpen, sei es allein (PERRIER DE LA BÂTHIE 1867, 1894b, 1905) oder mit Kollegen (VERLOT 1863; PERRIER DE LA BÂTHIE & VERLOT 1868), unter anderem seinem Freund André Songeon (PERRIER DE LA BÂTHIE & SONGEON 1863, 1894), der uns auf seine Spur brachte (s. o.); die kritische Revision der stängellosen Enziane durch die beiden (PERRIER DE LA BÂTHIE & SONGEON 1854) stand dabei ziemlich am Beginn ihrer fruchtbaren Zusammenarbeit. E. P. Perrier de la Bâthie wurde 91 Jahre alt. Sein Herbarium, das zum Schluss ca. 25.000 Bögen umfasste, wird heute in Genf aufbewahrt.

6. Kinder und Phantome: *Gentiana*

Das nomenklatorische Autorzitat zu *Gentiana clusii* und *G. kochiana* lautet nach internationalem (Datenbank-)Standard demnach E. P. PERRIER & SONGEON. Nehmen wir diesbezüglich unsere neuesten deutschen Exkursionsfloren und Standardlisten in den Blick.

WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998: 231, unter den *Gentiana*-Synonymen *Ericoila clusii* und *E. kochiana*) finden auf der Suche nach dem richtigen „PERRIER“ ihr Heil in „H. PERR.“ – wahrscheinlich irgendwo „abgeschrieben“,

aber sicher nicht von der Primärquelle (LÖVE 1971: 791), wo die Klammerautoren der Kombination „PERR. & SONG.“ lauten. „H. PERR.“ kann schon deshalb nur unzutreffend sein, weil ein „PERRIER“ mit der Initiale E gebraucht wird. Die Standardbezeichnung H. PERRIER kodiert überdies Henri (Joseph Marie Henry Alfred) Perrier de la Bâthie (1873–1958), den botanischen – und nebenbei entomologischen (VIETTE 1962: 12) – Erforscher Madagaskars (PERRIER DE LA BÂTHIE 1926, 1930–40, 1932a, 1932b, 1936, 1938; HUMBERT 1966), der aber erst 19 Jahre nach der Erstbeschreibung von *Gentiana clusii* und *G. kochiana* geboren wurde (HUMBERT 1960, LEANDRI 1962).

Der „Schmeil-Fitschen“ (SENGHAS & SEYBOLD 2000: 462), der – wie übrigens auch der „Oberdorfer“ (OBERDORFER 2001: 756) – gar keinen Anspruch auf Standardisierung der Autorbezeichnungen nach BRUMMITT & POWELL (1992) erhebt, führt im Text erwartungsgemäß das traditionelle Autorenpaar „PERR. & SONG.“, verweist aber im eigenen „Verzeichnis der abgekürzten Autorennamen“ bezüglich des ersten Elements auf einen nach BRUMMITT & POWELL ambivalenten „E. PERRIER DE LA BÂTHIE“, dessen zur Klärung notwendige Individualisierung durch Lebensdaten aber nicht vorgenommen wird (SENGHAS & SEYBOLD 2000: 837, 838).

Einzig der „Rothmaler“ (JÄGER & WERNER 2005: 522) scheint in seiner jüngsten Auflage unserer Frage aktiv nachgegangen zu sein, indem er aus dem Standard-Angebot von BRUMMITT & POWELL (1992: 489) „J. O. E. PERRIER & SONGEON“ als Autorenpaar zu *Gentiana clusii* und *G. kochiana* benennt. Doch wer ist „J. O. E. PERRIER“? BRUMMITT & POWELL (l. c.) entschlüsseln dieses „Standard“-Akronym als „Jean Octave Edmond Perrier de la Bâthie (1843–1916)“ – ein Autor, der als 11-jähriges Kind gemeinsam mit dem damals 28-jährigen André Songeon eine Revision von *Gentiana* sect. *Thylacites* GRISEB. (= *Gentiana* sect. *Ciminalis*) vorlegt haben soll? Wohl kaum! Weiter oben war bereits die Rede vom 1854 10-jährigen „E. PERRIER“ (1844–1921). Dieser war gar kein Botaniker, sondern Zoologe und Anthropologe (vgl. PERRIER 1881, 1884, 1920) und hat bei BRUMMITT & POWELL (l. c.) gar nichts zu suchen, weil er niemals einen Pflanzennamen gekürt hat (vgl. ANTHONY 1926). Tatsache ist, dass es sich bei „J. O. E. PERRIER“ um ein Phantom handelt,

das als Element der Standardliste von BRUMMITT & POWELL (1992) gleichfalls zu streichen ist. Hier wurde – wo auch immer „abgeschrieben“ – der erwähnte Zoologe Edmond Perrier durch die Angabe eines falschen Geburtsjahres um ein Jahr „älter“ gemacht und mit dem Todesjahr des tatsächlichen Beschreibers von *Gentiana clusii* und *G. kochiana* versehen, nämlich Eugène Pierre Perrier de la Bâthie (1825–1916, standardisiert E. P. PERRIER). „J. O. E. PERRIER“ und „E. PERRIER“ bei BRUMMITT & POWELL (1992: 489) bezeichnen also erstens ein und dieselbe Person (mit den korrekten Lebensdaten 1844–1921) und sind zweitens in das Reich der Zoologie, speziell der Entomologie und Malakologie zu verweisen (vgl. SCHMITT & al. 1998: 164, COAN & al. 2008: http://www.malacological.org/publications/2400_malacology.html; zuletzt aufgerufen am 9. August 2008.).

Auch der „Zander“ (ERHARDT & al. 2002: 402, 443, 966) macht – vermutlich nach eingehender Würdigung der bestehenden Quellenlage – den 10-jährigen Knaben „E. PERRIER“ zum Koautor der *Gentiana*-Revision von 1854. Es ist wichtig, auch dieses klassische „Handwörterbuch der Pflanzennamen“ in die Betrachtung mit einzubeziehen, weil es das traditionelle Referenzwerk zur gärtnerisch-botanischen Nomenklatur in universitären Botanischen Gärten ist. Die in solchen Lebendsammlungen auf Pflanzenetiketten, in Samenverzeichnissen und didaktischen Materialien verwendeten Namen (meistens mit Autorbezeichnungen nach „Zander“) haben eine nicht zu unterschätzende mediale Außenwirkung und Verbreitung. Zudem bekennen sich die Herausgeber des Werks ausdrücklich zur Standardisierung der Autorbezeichnungen nach BRUMMITT & POWELL (ERHARDT & al. 2002: 13). Ihre Hausaufgaben müssen sie (wie die anderen zitierten Herausgeberteams) aber wohl noch machen (vgl. Tab. 1).

7. Partnertausch und Schwerkraft: *Juncus*, *Melampyrum*, *Polygala*, *Ranunculus*

Auch mitteleuropäische „Flachland-Botaniker“, die keinen (Gelände- oder Listen-)Kontakt mit stängellosen Enzianen und ihren nomenklatorischen Autoren zu fürchten brauchen, begegnen dem Autorenpaar „PERR. & SONG.“ spätestens, wenn sie sich mit dem *Juncus-*

bufonius-Aggregat befassen und versuchen, die Kleinart *J. ranarius* (Frosch-Binse) zu bestimmen (und einen Herbarbeleg dieser kritischen Sippe zu etikettieren!). Dieses Beispiel zeigt zudem, dass unser Thema schier unerschöpflich ist. Hier stehen sich die betrachteten Standardfloren in zwei Lagern gegenüber: „Rothmaler“ (JÄGER & WERNER 2005: 823), die „Standardliste“ (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998: 275) und der „Zander“ (ERHARDT & al. 2002: 503) verzeichnen einen *J. ranarius* „PERR. & SONG.“ (mit unterschiedlichem Grad der Standardisierung und/oder Verfälschung der Einzelelemente des Autorzitats, siehe Tab. 1). „Oberdorfer“ (OBERDORFER 2001: 146) und „Schmeil-Fitschen“ (SENGHAS & SEYBOLD 2000: 699) dagegen verschlüsseln einen *J. ranarius* „SONG. & PERR.“ und genießen dabei die Rückendeckung der „Flora Europaea“ (TUTIN & al. 1980: 107). Wer liegt falsch, was ist zu tun? – *Ad fontes*, wie stets in solchen Fällen (vgl. RAUS 2003: 401)! Beide Parteien sind sich einig, dass *J. ranarius* auf S. 192 der von BILLOT herausgegebenen „Annotations à la Flore de France et d'Allemagne“ gültig veröffentlicht wurde. Das war im Jahr 1859 (TUTIN & al. 1993: 481). Auf dem Titelblatt des betreffenden Artikels lesen wir „A. SONGEON et E. PERRIER“ (vgl. SONGEON & PERRIER DE LA BÂTHIE 1859). Wer dreht so eine klare Verfasserangabe einfach um? Dass *J. ranarius* mit dem 32 Jahre früher beschriebenen *J. ambiguus* Guss. konspezifisch ist und daher in dessen Synonymie gehört (COPE & STACE 1978: 123), sei nur am Rande bemerkt. Ein zweiter Fall aus derselben Primärquelle schließt sich an: *Ranunculus lutulentus* SONGEON & E. P. PERRIER (SONGEON & PERRIER DE LA BÂTHIE 1859: 181, 1866: 72) hat in zeitgenössischer deutscher Bestimmungsliteratur keine Chance, mit seinen nomenklatorischen Autoren richtig herum zitiert zu werden (vgl. Tab. 1). Dabei trifft die deutschen Herausgeber allenfalls die „Schuld“ des Abschreibens von ungeprüften Sekundärquellen (nämlich VIERHAPPER 1935: 109 und COOK 1966: 138). Selbst OFFNER (in PERRIER DE LA BÂTHIE 1917: 11) unterläuft in der Savoyen-Flora ein übler Flüchtigkeitsfehler beim bibliographischen Zitat des *R. lutulentus*-Protocols („in Billotia, 1, p. 181“ [= 1866, Anm. d. Verf.] anstatt richtig: in BILLOT, p. 181 [= 1859, Anm. d. Verf.]). Von den zwei Homonymen *Melampyrum intermedium* (Tab. 1) erwischt es das für die Flora Deutschlands relevante:

WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998: 307) drehen bei *M. intermedium* RONNIGER & SCHINZ (in SCHINZ & KELLER 1909: 489) den (Auto-)Spieß ohne erkennbaren Grund einfach um. *Polygala pedemontana* (Tab. 1) schließlich hat E. P. PERRIER ausnahmsweise nicht gemeinsam mit seinem Freund André Songeon, sondern zusammen mit Pierre Bernard Lazare Verlot, dem „jardinier chef“ des Pariser Naturkundemuseums publiziert (PERRIER DE LA BÂTHIE & VERLOT 1863) – bei WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998: 374) offensichtlich nicht angekommen. Die Schwerkraft von „PERR. & SONG.“ ist einfach grandios!

8. Grenzüberschreitung und Schluss

Die kritische Wahrnehmung von Eugène Pierre Perrier de la Bâthie und André Songeon als nomenklatorische Autoren mitteleuropäischer Gefäßpflanzenarten wird hier mit Absicht auf deutsche Exkursionsfloren und Standardlisten beschränkt. Dennoch sei ein kurzer Blick über die Staatsgrenze erlaubt. Ein weiterer Fall des bei *Juncus ranarius* und *Ranunculus lutulentus* beobachteten „Autorendrehers“, der nicht in Tab. 1 aufgenommen wurde, weil die betreffende süd- und westalpinpyrenäische Sippe (JALAS & al. 1999: 111) nicht in Deutschland vorkommt, betrifft *Sedum montanum* SONGEON & E. P. PERRIER (SONGEON & PERRIER DE LA BÂTHIE 1866: 77, WEBB 1961). Dieser Name gerät in der sonst sehr kritischen „Med-Checklist“ (GREUTER & al. 1986: 26), in der Neuauflage der „Flora Europaea“ (TUTIN & al. 1993: 432) und in der nomenklatorisch sehr skrupulösen „Flora Iberica“ (CASTROVIEJO & al. 1997: 147) sozusagen „unrettbar“ wieder in das Gravitationsfeld von „PERR. & SONG.“! Was nützt im Übrigen die makellose Standardisierung des Autorzitats (AESCHIMANN & al. 2004: 680), wenn das Publikationsjahr des Protologs falsch gewählt wird („1864“ statt 1866)? Die Originalarbeit, die die Erstbeschreibung von *S. montanum* enthält (SONGEON & PERRIER DE LA BÂTHIE 1866), verzeichnet [gedruckt!, Anm. d. Verf.] das Publikationsjahr 1866 im Titel (vgl. auch STAFLEU & COWAN 1983: 171). „1864“ (vgl. HART 1978: 106, GREUTER & al. 1986: 26, TUTIN & al. 1993: 432, CASTROVIEJO & al. 1997: 147, EGGLI 2003: 306) bezeichnet lediglich den Erscheinungsbeginn der Zeitschrift Billotia [eingedruckt im Titelblatt ihres

ersten und einzigen je erschienenen Bandes, Anm. d. Verf.]; siehe hierzu TUTIN & al. (1993: 507).

Ein (formalistischer) Blick nach Österreich zeigt, dass auch dort nur mit Wasser gekocht wird. Gemessen am BRUMMITT & POWELL-Standard, schiebt die neue Exkursionsflora des Landes (FISCHER & al. 2008: 50) *Gentiana clusii* nomenklatorisch dem initialenlosen (und somit dem falschen) „PERRIER“ in die Schuhe.

Die von WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998: 231) ohne bibliographische Zitate unter *Gentiana acaulis* und *G. clusii* aufgeführten Synonyme „*Ericoila acaulis*“ und „*E. clusii*“ schließlich sind im International Plant Names Index (IPNI 2008: <http://www.ipni.org/index.html>; zuletzt aufgerufen am 9. August 2008) unbekannt – zu Recht, denn es handelt sich um nicht gültig veröffentlichte, zudem taxonomisch unsinnige Kombinationen, deren Erwähnung in der „Standardliste“ mehr als unglücklich ist. Die stängellosen Enziane der Alpen gehören zu *Gentiana* sect. *Ciminalis* (ADANS.) DUMORT. und heißen *Ciminalis acaulis* (L.) BORKH. und *C. clusii* (E. P. PERRIER & SONGEON) HOLUB, wenn *Gentiana* L. in Kleingattungen zerlegt wird (für *G. kochiana* gibt es keine valide Kombination unter *Ciminalis* ADANS.). *Ericoila* RENEALME ex BORKH. (BORKHAUSEN 1796) hingegen ist ein ganz anderes Gattungssegregat von *Gentiana*, das sich taxonomisch mit *Gentiana* sect. *Cruciata* GAUDIN (Typusart *G. cruciata* L.) deckt (HO & LIU 1990, 2001).

Die zutreffenden nomenklatorischen Zitate aller bis hierher erörterten Taxa lauten (alphabetisch geordnet):

***Ericoila clusii* (E. P. PERRIER & SONGEON) Á. LÖVE & D. LÖVE in Taxon 20: 791. 1971, comb. inval.**

***Ericoila kochiana* (E. P. PERRIER & SONGEON) Á. LÖVE & D. LÖVE in Taxon 20: 791. 1971, comb. inval.**

***Gentiana clusii* E. P. PERRIER & SONGEON in Bull. Soc. Hist. Nat. Savoie, Sci. Nat. Archéol. 1853: 185. 1854**

***Gentiana kochiana* E. P. PERRIER & SONGEON in Bull. Soc. Hist. Nat. Savoie, Sci. Nat. Archéol. 1853: 180. 1854**

Tab. 1: Zitate der nomenklatorischen Autoren E. P. PERRIER und SONGEON in deutschen Exkursionsfloraen und Standardlisten und ihre Qualifikation nach BRUMMITT & POWELL (1992). – Ob 8 = Pflanzensoziologische Exkursionsflora, ed. 8 (OBERDORFER 2001); Ro 4/10 = Rothmaler 4, ed. 10 (JÄGER & WERNER 2005); SF 91 = Schmeil/Fitschen, ed. 91 (SENGHAS & SEYBOLD 2000); St-D = Standardliste Deutschlands (WISKIRCHEN & HAEUPLER 1998); Za 17 = Zander. Handwörterbuch der Pflanzennamen, ed. 17 (ERHARDT & al. 2002). – Citations of nomenclatural authors E. P. PERRIER and SONGEON in German standard floras and checklists – discrepancies compared to BRUMMITT & POWELL (1992) standards.

Name	Basisflora	Qualifikation
<i>Gentiana clusii</i> E. PERRIER & SONGEON	Za 17: 443	Erstautor unzutreffend
<i>Gentiana clusii</i> J. O. E. PERRIER & SONGEON	Ro 4/10: 522	Erstautor unzutreffend
<i>Gentiana clusii</i> PERR. & SONG.	Ob 8: 756, SF 91: 462, St-D: 231	Autorenpaar nicht standardisiert
<i>Ericoila clusii</i> (E. PERRIER & SONGEON) Á. LÖVE & D. LÖVE	Za 17: 402 [= <i>Gentiana clusii</i> E. P. PERRIER & SONGEON]	Erster Klammerautor unzutreffend
<i>Ericoila clusii</i> (H. PERR. & SONG.) Á. LÖVE & D. LÖVE	St-D: 231 [= <i>Gentiana clusii</i>]	Klammerautorenpaar nicht standardisiert, erster Klammerautor unzutreffend
<i>Gentiana kochiana</i> E. PERRIER & SONGEON	Za 17: 443	Erstautor unzutreffend
<i>Gentiana kochiana</i> J. O. E. PERRIER & SONGEON	Ro 4/10: 522 [= <i>G. acaulis</i> L.]	Erstautor unzutreffend
<i>Gentiana kochiana</i> PERR. & SONG.	Ob 8: 756, SF 91: 462, St-D: 231 [= <i>G. acaulis</i>]	Autorenpaar nicht standardisiert
<i>Ericoila kochiana</i> (E. PERRIER & SONGEON) Á. LÖVE & D. LÖVE	Za 17: 402 [= <i>Gentiana acaulis</i>]	Erster Klammerautor unzutreffend
<i>Ericoila kochiana</i> (H. PERR. & SONG.) Á. LÖVE & D. LÖVE	St-D: 231 [= <i>Gentiana acaulis</i>]	Klammerautorenpaar nicht standardisiert, erster Klammerautor unzutreffend
<i>Juncus ranarius</i> J. O. E. PERRIER & SONGEON	Ro 4/10: 823	Autorenpaar verkehrt herum, Erstautor unzutreffend
<i>Juncus ranarius</i> PERR. & SONGEON	Za 17: 503	Autorenpaar verkehrt herum, Erstautor nicht standardisiert
<i>Juncus ranarius</i> PERR. & SONG.	St-D: 275	Autorenpaar verkehrt herum und nicht standardisiert
<i>Juncus ranarius</i> SONG. & PERR.	Ob 8: 146, SF 91: 699	Autorenpaar nicht standardisiert
<i>Melampyrum intermedium</i> SCHINZ & RONNIGER non PERR. & SONG.	St-D: 307 [= <i>M. sylvaticum</i> L.]	Autorenpaar verkehrt herum [→ RONNIGER & SCHINZ], zweites Homonym-Autorenpaar nicht standardisiert
<i>Polygala pedemontana</i> PERR. & SONG.	St-D: 374 [= <i>P. comosa</i> SCHKUHR]	Autorenpaar nicht standardisiert, Zweitautor unzutreffend [→ E. P. PERRIER & B. VERL.]
<i>Ranunculus lutulentus</i> J. O. E. PERRIER & SONGEON	Ro 4/10: 161 [= <i>R. trichophyllus</i> subsp. <i>eradicatus</i> (LAEST.) C. D. K. COOK]	Autorenpaar verkehrt herum, Erstautor unzutreffend
<i>Ranunculus lutulentus</i> PERR. & SONG.	Ob 8: 418, SF 91: 201, St-D: 402 [= <i>R. trichophyllus</i> subsp. <i>eradicatus</i>]	Autorenpaar verkehrt herum und nicht standardisiert
<i>Ranunculus trichophyllus</i> subsp. <i>lutulentus</i> (PERR. & SONG.) VIERH.	St-D: 402 [= <i>R. trichophyllus</i> subsp. <i>eradicatus</i>]	Klammerautorenpaar verkehrt herum und nicht standardisiert

***Juncus ranarius* SONGEON & E. P. PERRIER** in BILLOT, Annot. Fl. Fr. et Allemagne: 192. 1860

***Melampyrum intermedium* E. P. PERRIER & SONGEON** in Bull. Herb. Boissier 2: 426. 1894

***Melampyrum intermedium* RONNIGER & SCHINZ** in SCHINZ & KELLER, Fl. Schweiz, ed. 3, 1: 489. 1909, non E. P. PERRIER & SONGEON

***Polygala pedemontana* E. P. PERRIER & B. VERL.** in Rev. Hort. (Paris) 1863: 433. 1863

***Ranunculus lutulentus* SONGEON & E. P. PERRIER** in BILLOT, Annot. Fl. Fr. et Allemagne: 181. 1859

***Ranunculus trichophyllus* subsp. *lutulentus* (SONGEON & E. P. PERRIER) VIERH.** in Abh. Zool.-Bot. Ges. Wien 16(1): 109. 1935

***Sedum montanum* SONGEON & E. P. PERRIER** in Billotia 1: 77. 1866

***Sedum ochroleucum* subsp. *montanum* (SONGEON & E. P. PERRIER) D. A. WEBB** in Feddes Repert. 64: 21. 1961

Keine aktuelle deutsche Exkursionsflora oder Standardliste benutzt die nach BRUMMITT & POWELL (1992) standardisierten Bezeichnungen der nomenklatorischen Autoren E. P. PERRIER bzw. SONGEON. Ausschließlich diese sollen aber in entsprechende Datenbanken eingepflegt und in gedruckten Neuauflagen benutzt werden! Die Gewohnheitsbezeichnung „PERR. & SONG.“ ist jedenfalls zu vermeiden.

Zwei Faustregeln zum Schluss:

1.) E. P. PERRIER ist der einzige für die Flora Deutschlands relevante von allen nomenklatorischen Autoren dieses (Nach-)Namens.

2.) Bei allen E.-P.-PERRIER-Zitaten aus der Zeitschrift Billotia oder aus BILLOT (1855 f.) ist SONGEON der Erstautor des von beiden gebildeten Autorenpaares.

9. Literatur

AESCHIMANN, D., LAUBER, K., MOSER D. M. & THEURILLAT, J.-P. 2004: Flora alpina. – Bern & al.: Haupt.

ANTHONY, R. 1926: Edmond Perrier 1844–1921. – Arch. Mus. Hist. Nat., Sér. 6, 1: 1–14.

BEAUVERD, G. 1916: Le baron Eugène Perrier de la Bâthie. – Bull. Soc. Bot. Genève 8: 353–355.

BILLOT, C. 1855–1862: Annotations à la Flore de France et d'Allemagne. – p. 1–38 (1855), 39–100 (1856), 101–116 (1857–1858), 117–140 (1858), 141–210 (1859), 211–244 (1861), 245–297 (1862). – Hagenau (Bas-Rhin): V. Edler.

BORKHAUSEN, M. B. 1796: Über Linné's Gattung *Gentiana*. – Arch. Bot. (Leipzig) 1(1): 23–30.

BREBISSON, A. DE 1869: Flore de la Normandie (Phanérogames et cryptogames semi-vasculaires), ed. 4. – Caen: Le Blanc-Hardel & Paris: Derache.

BRUMMITT, R. K. & POWELL, C. E. (ed.) 1992: Authors of plant names. A list of authors of scientific names of plants, with recommended standard forms of their names, including abbreviations. – Kew: Royal Botanic Gardens.

CHABERT, A. 1899: Étude sur le genre *Rhinnanthus* L. (Suite et fin). – Bull. Herb. Boissier 7: 497–517.

— 1905: Notice biographique sur André Songeon. – Bull. Soc. Bot. France 52: 278–280.

COOK, C. D. K. 1966: A monographic study of *Ranunculus* subgenus *Batrachium* (DC.) A. GRAY. – Mitt. Bot. Staatsamml. München 6: 47–237.

COPE, T. A. & STACE, C. A. 1978: The *Juncus bufonius* L. aggregate in western Europe. – Watsonia 12: 113–128.

EGGLI, U. (ed.) 2003: Sukkulente-Lexikon 4. – Stuttgart: Ulmer.

ERHARDT, W., GÖTZ, E., BÖDEKER, N. & SEYBOLD, S. 2002: Zander. Handwörterbuch der Pflanzennamen. Dictionary of plant names. Dictionnaire des noms des plantes, ed. 17. – Stuttgart: Ulmer.

FISCHER, M. A., OSWALD, K. & ADLER, W. 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol, ed. 3. – Linz:

- Land Oberösterreich, Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.
- GREUTER, W., BURDET, H. M. & LONG, G. (ed.) 1986: Med-Checklist, 3. *Dicotyledones* (*Convolvulaceae* - *Labiatae*). – Genève: Conservatoire et Jardin botaniques & Med-Checklist Trust of OPTIMA.
- HART, H. † 1978: Biosystematic studies in the *Acre*-group and the series *Rupestris* Berger of the genus *Sedum* L. (*Crassulaceae*). – Utrecht: Elinkwijk.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. 1980: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete 3, ed. 2. – Basel & al.: Birkhäuser.
- HO, T. N. & LIU, S. W. 1990: The infrageneric classification of *Gentiana* (*Gentianaceae*). – Bull. Brit. Mus. Nat. Hist. (Bot.) 20: 169–192.
- & — 2001: A worldwide monograph of *Gentiana*. – Beijing & New York: Science.
- HUMBERT, H. 1960: Henri Perrier de la Bâthie (1873–1958). – Not. Syst. 16: 1–5.
- 1966: La “Flore de Madagascar et des Comores” (Plantes Vasculaires). Résultats et perspectives. – Adansonia, Sér. 2, 6: 315–317.
- JÄGER, E. J. & WERNER, K. (ed.) 2005: Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland 4, ed. 10. – München: Elsevier.
- JALAS, J., SUOMINEN, J., LAMPINEN, R. & KURTTU, A. (ed.) 1999: Atlas Florae Europaeae 12. – Helsinki: The Committee for Mapping the Flora of Europe & Societas Biologica Fennica Vanamo.
- LEANDRI, J. 1962: Henri Perrier de la Bâthie 11 août 1873 – 2 octobre 1958. – Taxon 11: 1–3.
- LÖVE, Á. (ed.) 1971: IOPB chromosome number reports XXXIV. – Taxon 20: 785–797.
- MORIERE, P. G. 1868: Notice biographique sur le Docteur Perrier. – Bull. Soc. Linn. Normandie, Sér. 2, 2: 161–171.
- MUSY, M. 1907: Quelques naturalistes fribourgeois. Le chanoine Charles-Aloyse Fontaine fondateur du Musée d'histoire naturelle de Fribourg 1754–1834. – Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 90. Jahresvers. 28.–31. Juli 1907 Freiburg 1: 1–31.
- OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete, ed. 8. – Stuttgart: Ulmer.
- OFFNER, J. 1917: Préface. – p. V–IX. In: PERRIER DE LA BATHIE, E. (ed.), Catalogue raisonné des plantes vasculaires de Savoie. Départements de la Savoie et de la Haute-Savoie. Plateau du Mont Cenis. 1. – Paris: Paul Klincksieck, Léon Lhomme.
- 1918: Eugène Perrier de la Bâthie (1825–1916). Notice biographique. – Bull. Soc. Hist. Nat. Savoie, Sér. 2, 18: 103–111.
- PERRIER DE LA BATHIE, E. [E. P.] 1867: Deux mots sur la distribution géographique et de lieu d'origine de quelques Tulipes de la Savoie et du Valais. – Bull. Soc. Bot. France 14: 95–98.
- 1883: Étude sur la constitution de quelques prairies de la Savoie. – Actes Congr. Soc. Savantes Savoie 1883: 172–180.
- 1894a: Analyse des sols viticoles de la Savoie. Conseil général – session d'août. – Chambéry: Imprimerie nouvelle.
- 1894b: Excursions en Tarentaise. Guide du botaniste. – Moutiers: F. Ducloz.
- 1905: Nouvelles observations sur les Tulipes de la Savoie. – Bull. Herb. Boissier 5: 507–509.
- 1911: Additions à la flore de la Maurienne. – Bull. Soc. Bot. Genève 3: 240–244.
- 1912: Plantes des colonies xéothermiques et thermo-silvatiques de la vallée supérieure de l'Isère, Tarentaise. – Bull. Soc. Bot. Genève 4: 224–227.
- 1917, 1928: Catalogue raisonné des plantes vasculaires de Savoie. Départements de la Savoie et de la Haute-Savoie. Plateau du Mont Cenis. 1 (1917, ed. J. OFFNER); 2 (1928, ed. J. OFFNER) – Paris: Paul Klincksieck, Léon Lhomme.
- & SONGEON, A. 1854: Indication de quelques plantes nouvelles, rares ou critiques observées en Savoie, spécialement dans les provinces de Savoie-Propre, Haute-Savoie et Tarentaise, suivie d'une Revue de la section *Thylacites* du genre *Gentiana*. – Bull. Soc. Hist. Nat. Savoie, Sci. Nat. Archéol. 1853: 153–198.
- & — 1863: Aperçu sur la distribution des espèces végétales dans les Alpes de la Savoie. – Bull. Soc. Bot. France 10: 675–686.
- & — 1894: Notes sur quelques plantes nouvelles ou intéressantes de la Savoie et des pays voisins. – Bull. Herb. Boissier 2: 425–437.
- & VERLOT, B. 1863: *Polygala pedemontana* PERR. & B. VERLOT. – p. 433. In: VERLOT, B., Excursion botanique au Mont Cenis. – Rev. Hort. (Paris) 1863: 413–419, 431–436.
- & — 1868: Rapport sur les herborisations faites du 13 au 19 août d'Albertville aux

- Contamines-sur-Saint-Gervais par Mou-tiers, le Cornet, Hauteluze et le col de Fenêtre. – Rec. Mem. Doc. Acad. Val-d'Isère 1868: 199–227.
- PERRIER DE LA BATHIE, H. 1926: Les *Lomatophyllum* et les *Aloe* de Madagascar. – Mem. Soc. Linn. Normandie, Sér. 2, Bot. 1: 1–58.
- 1930–1940: Colonie de Madagascar et dépendances. Catalogue des plantes de Madagascar publié par l'Académie malgache. *Orchidaceae*, 60 p. (1930); *Chlaenaceae*, 11 p. (1931); *Dioscoreaceae*, 12 p., *Scrophulariaceae*; 15 p. (1932); *Polygalaceae*, 11 p. (1933); *Melastomataceae*, 35 p. (1934); *Balsaminaceae*, 19 p., *Ericaceae*, *Vacciniaceae*, 15 p., *Hydrocharitaceae* etc., 19 p., *Xyridaceae* etc., 23 p. (1935); *Podostemonaceae*, *Hydrostachyaceae*, 11 p. (1936); *Bignoniaceae*, 21 p., *Commelinaceae*, 15 p., *Liliaceae* 29 p. (1939); *Passifloraceae* etc., 28 p., *Theaceae*, *Ochnaceae*, 19 p. (1940). – Tananarive: G. Bitot.
- 1932a: Les Mélastomacées de Madagascar. – Mém. Acad. Malgache 12: I–IV, 1–292.
- 1932b: Les plantes introduites à Madagascar. Listes des plantes cultivées, rudérales, messicoles ou naturalisées croissant dans l'île, suivie d'un aperçu sur les plantes autochtones devenues anthropophiles. – Toulouse: Henri Basuyau.
- 1936: Biogéographie des plantes de Madagascar. – Paris: Société d'Éditions géographiques.
- 1938: Les Bignonacées de la région malgache (Madagascar, Mascareignes, Seychelles et Comores). – Ann. Mus. Colon. Marseille, Sér. 5, 6: 1–101, pl. 1–8.
- PERRIER, E. [J. O. E.] 1881: Les colonies animales et la formation des organismes. – Paris: G. Masson.
- 1884: La philosophie zoologique avant Darwin. – Paris: F. Alcan.
- 1920: La terre avant l'histoire, les origines de la vie et de l'homme, ed. 2. – Paris: La Renaissance du Livre.
- PERROTTET, G. S. 1824: Catalogue raisonné des plantes introduites dans les colonies françaises de Bourbon et de Cayenne, et de celles rapportées vivantes des mers d'Asie et de la Guyane au Jardin du Roi à Paris. – Paris: Lebel.
- 1830–1831: Souvenirs d'un voyage autour du monde. Java, Samboangan, Manilla. – Rev. Deux Mondes 1830: 21–56; 1831: 1–15, 341–389.
- 1867: Catalogue des plantes du jardin botanique et d'acclimatation du gouvernement à Pondichéry. – Pondichéry: É.-V. Gêruzet.
- RAUS, T. 2003: „Viele Köche verderben den Brei“ – H. KOCH, H. P. G. KOCH, K. KOCH, W. KOCH und W. D. J. KOCH als Gefäßpflanzen-Autoren in europäischen Basisfloraen und Standardlisten. – Feddes Repert. 114: 397–428.
- 2007: Zitierhygiene 1: „A. BR.“ – Addison Brown und Alexander Braun als Autoren wissenschaftlicher Pflanzennamen. – Kchia 2: 53–59.
- ROBINSON, C. B. 1908: Perrottet and the Philippines. – Philipp. J. Sci., C. 2: 303–306.
- SCHINZ, H. & KELLER, R. 1909: Flora der Schweiz zum Gebrauche auf Exkursionen, in Schulen und beim Selbstunterricht, ed. 3. I. Teil: Exkursionsflora. – Zürich: Albert Raustein.
- SCHMITT, M., HÜBNER, H. & GAEDICKE, R. 1998: Nomina Auctorum – Auflösung von Abkürzungen taxonomischer Autoren-Namen. – Nova Suppl. Entomol. 11.
- SENGHAS, K. & SEYBOLD, S. (ed.) 2000: Schmeil Fitschen. Flora von Deutschland und angrenzender Länder. Ein Buch zum Bestimmen der wildwachsenden und häufig kultivierten Gefäßpflanzen, ed. 91. – Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- SONGEON, A., 1899: Sur l'*Agrostis rubra* L. des Alpes de Savoie. – Bull. Herb. Boissier 7: 617.
- 1904–1907: Recherches sur le mode de développement des organes végétatifs de diverses plantes de la Savoie. – Bull. Soc. Hist. Nat. Savoie, Sér. 2, 10: 155 ff. (1904); 11: 1–120 (1905); 12: 65–103 (1907).
- & PERRIER DE LA BATHIE, E. [E. P.] 1859: Notes sur des plantes nouvelles ou peu connues de la Savoie no. 1. – p. 181–195. In: BILLOT, P. C. (ed.), Annotations à la Flore de France et d'Allemagne. – Haguenau (Bas-Rhin): V. Edler.
- & — 1866: Notes sur les plantes nouvelles ou peu connues de la Savoie no. 2. – Bil-lotia 1: 72–81.
- STAFLEU, F. A. & COWAN, R. S. 1983: Taxonomic literature. A selective guide to bo-

- tanical publications and collections with dates, commentaries and types. Volume IV: P-Sak, ed. 2. – *Regnum Veg.* 110.
- TUTIN, T. G., BURGESS, N. A., CHATER, A. O., EDMONDSON, J. R., HEYWOOD, V. H., MOORE, D. M., VALENTINE, D. H., WALTERS, S. M. & WEBB, D. A. (ed.) 1993: *Flora Europaea* 1, ed. 2. – Cambridge: Cambridge University.
- , HEYWOOD, V. H., BURGESS, N. A., MOORE, D. M., VALENTINE, D. H., WALTERS, S. M. & WEBB, D. A. (ed.) 1980: *Flora Europaea* 5. – Cambridge: Cambridge University.
- VALLOT, J. 1882: Études sur la flore du Sénégal. – *Bull. Soc. Bot. France*, Sér. 2, 4: 168–239.
- VERLOT, B. 1863: Excursion botanique au Mont Cenis. – *Rev. Hort. (Paris)* 1863: 413–419, 431–436.
- VIERHAPPER, F. 1935: Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte Österreichs. XIV. Vegetation und Flora des Lungau (Salzburg). – *Abh. Zool.-Bot. Ges. Wien* 16(1): I–III, 1–289 + 1 Karte.
- VIETTE, P. 1962: Noctuelles trifides de Madagascar, écologie, biogéographie, morphologie et taxonomie. – *Ann. Soc. Entomol. France* 131(1).
- WEBB, D. A. 1961: *Sedum ochroleucum* subsp. *montanum* (SONG. & PERR.) D. A. WEBB, stat. nov. – p. 21 in: HEYWOOD, V. H. (ed.), *Flora Europaea. Notulae systematicae ad Floram Europaeam spectantes*. No. 1. – *Feddes Repert.* 64: 1–26.
- WEIBEL, R. 1966: Un botaniste savoyard, Eugène Perrier de la Bâthie. – *Mus. Genève* 65: 11–14.
- WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Stuttgart: Ulmer.
- WITTROCK, V. B. 1905: *Catalogus illustratus iconothecae botanicae horti Bergiani Stockholmiensis notulis biographicis adjectis*. Pars II. – *Acta Horti Berg.* 3(3).